



JAHRESBERICHT

2020

Editorial

Lost – zwischen Homeoffice und Arbeitsplatz

Erinnern Sie sich noch an das Jahr 2019? Damals antwortete wohl der Grossteil der Jugend auf die Frage: «Machen wir einen Sonntagsspaziergang?» noch so: «Boa Mama, du bist sowas von lost!». Damals fühlte ich mich aber weder verloren, noch ahnungslos, noch unsicher, noch unentschlossen, sondern wusste genau, es tat mir und meinem Sohn gut wenigstens am Wochenende an die frische Luft zu gehen. Keine drei Monate später, nach den ersten Homeoffice-, Homeschooling-Euphorien fühlten sich wohl viele von uns und auch die Jugend «lost», denn plötzlich waren Spaziergänge mit den eigenen Eltern gar nicht mehr so übel.

Wir waren nicht wirklich vorbereitet auf dieses Jahr 2020. In der heutigen digitalen, effizient-orientierten Gesellschaft, in der es keine Grenzen mehr zu geben schien, wurden wir eines Besseren belehrt. Von einem Tag auf den anderen hatten wir mit Ur-Ängsten zu tun, die jede/jeder selber meistern musste. Und wir waren in jeder Hinsicht etwas «lost».

Die einen wurden unfreiwillig ins Homeoffice geschickt, wo sie entweder mit der Einsamkeit oder mit der Ge-



Fortsetzung Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

meinschaft zu kämpfen hatten. Andere wiederum durften nicht ins Homeoffice, sondern mussten weiterhin Strassen kehren, Polizeieinsätze führen, Gefangene beaufsichtigen, Kranke pflegen, Schüler unterrichten oder Urteile erlassen und kämpften dabei mit der Angst um eine mögliche Ansteckung. Einige von uns erlebten die Pandemie hautnah und hatten Verluste zu tragen, andere wiederum konnten sich gar nicht vorstellen, dass überhaupt eine Pandemie herrscht. Aber allen war etwas gemeinsam, ihr Leben wurde schlagartig verändert und alle hatten sich an die neuen Umstände anzupassen.

Verloren, unsicher zu sein, ist kein schöner Zustand. Niemand wünschte sich das und niemand will es wieder. Es war aber auch eine Chance um herauszufinden, wo man stand und für was man steht, egal ob zu Hause oder im Büro, egal ob im Homeoffice oder am Arbeitsplatz. Und um zu verstehen, was sich verändert hat, und vielleicht die Denkhaltung und die Vorurteile, die früher bestanden, aufzuräumen. Denn überall dort, wo z.B. früher Homeoffice radikal und ohne grosse Begründung abgelehnt wurde, ist es plötzlich möglich geworden. Andererseits haben Mitarbeitende, die sich schon lange Homeoffice gewünscht haben, gemerkt, wie wichtig der persönliche Kontakt ist, die Chance, etwas im Team zu besprechen oder sich mal bei einem gemeinsamen Café auszutauschen.

Wiederum andere haben die Chance gepackt und einen Seitenwechsel gewagt, einen Blick über den eigenen Horizont in eine völlig andere Sparte und so Solidarität gezeigt gegenüber denjenigen, die überlastet waren.

Und schliesslich haben wir alle sicher in einem Punkt Fortschritte gemacht und zwar auch diejenigen, die früher wirklich total «lost» waren: Technik.

Wer früher keine Ahnung von Skype, Zoom, Teams, ICQ etc. hatte, wurde spätestens im Herbst 2020 endgültig damit konfrontiert, dass Sitzungen nur noch so funktionieren. Und wer Apps als unnötige Beilage angesehen oder vielleicht gar nicht wahrgenommen hatte, setzte sich nun endgültig damit auseinander. Nur funktionierte auch alles so, wie es hätte sein sollen? Natürlich nicht. Auch wenn die Digitalisierung im Kanton ziemlich weit fortgeschritten ist – erinnert euch an das Editorial vom letzten Jahr – zwar war die Strategie gegeben, die Technik aber noch nicht überall ausgereift.

Fragen über Fragen kamen in der BSPV-Geschäftsstelle zusammen.

Die Krise hat eines gezeigt: das Kantonspersonal hält zusammen. Hier und da gab es vielleicht die eine oder andere Unzufriedenheit, da Überstunden oder Langzeitkonten bezogen werden mussten, die für andere Zwecke gedacht waren oder Ferien im eigenen Garten anfielen. Die personalrechtlichen Interventionen blieben aber auf einem annehmbaren Niveau. Die Krise ist noch nicht überstanden! Auch wenn wir trotz Corona und roten Zahlen einen Lohnanstieg für das Kantonspersonal und endlich auch eine Zulage für die Arbeit am Samstagmorgen erreichen konnten, stehen uns wohl noch schwierige Jahre bevor. Der BSPV will für Sie da sein und zählt auf Ihre Solidarität, untereinander aber auch mit dem Verband. Denn so sind wir ein bisschen weniger «lost» und können vielleicht auch die Jungen, die uns eh als «lost» ansehen, ins Boot holen. Schliesslich kämpfen wir v.a. auch für sie, damit sie die finanzpolitischen Auswirkungen dieser Krise meistern können.

Anastasia Falkner



Alle Herausforderungen gemeistert

Geschäftsstelle

Wie bei vielen anderen Betrieben und Institutionen stellte die Covid-19-Pandemie im März 2020 auch das BSPV-Team vor eine neue Herausforderung. Wegen des Lockdowns war die Geschäftsstelle vorübergehend geschlossen. Diese Zeit wurde für geplante Malerarbeiten, die eigentlich für den Sommer vorgesehen waren, genutzt. Nun strahlen die Innenräume wieder in einem frischen Weiss.

Als Folge des Lockdowns wurden die Öffnungszeiten deutlich reduziert. Auch die Präsenz auf der Geschäftsstelle wurde neu eingeteilt, so dass sich das Team nur einmal in der Woche zum Austausch traf.

Das Dreierteam der Geschäftsstelle (Daniel Wyrsch, Flavia Dürrenmatt geb. Schuhmacher und Joanne Bisig, 2,8 Vollzeitstellen) konnte in Ruhe ihren Arbeiten nachgehen und auch gewisse Prozesse optimieren. Mit der Einführung der Reka-Card (Auflage von Reka), für unsere aktiven Mitglieder, erübrigte sich der Publikumsverkehr auf der Geschäftsstelle, denn die Bearbeitung/Ladung der Karte erfolgt ausschliesslich digital. Während des Lockdowns wurde so gut wie nur noch im Homeoffice gearbeitet, was technisch gut funktioniert. Die Telefonie konnte via Telefonanbieter auf die Mobilgeräte des BSPV-Teams umgeleitet werden, was die Erreichbarkeit zu den üblichen Bürozeiten sicherstellte. Die bis dahin gute Zusammenarbeit bewährte sich und erleichterte vieles. Im Zweifelsfall griff man zum Telefon, was gleichzeitig auch die Möglichkeit gab, das Soziale als Pausenersatz zu pflegen. Auf Videokonferenzen innerhalb des Teams wurde verzichtet, da wir ja wissen, wie wir aussehen.

Impressum

Redaktion / Rédaction :
Joanne Bisig (jb), Daniel Wyrsch (wy)

Fotos / Photos: Joanne Bisig

BSPV, Postgasse 60, Postfach 533, 3000 Bern 8
Tel. 031 311 11 66 / sekretariat@bspv.ch / www.bspv.ch

Übersetzung französisch / Traduction française:
Anne-Marie Krauss

Druck und Spedition / Impression et expédition:
Lüthi Druck AG, Herzogenbuchsee

Mit dem Lockdown ergab sich tendenziell auch weniger Arbeit. Schon durch die Absage der Delegiertenversammlung im Mai fiel die normalerweise aufwendige Vorbereitung weg. Auch Verbandsaktionen und Weiterbildungskurse mussten storniert werden. Diverse Arbeiten konnten dafür qualitativ optimiert werden. Für liegengebliebene Arbeiten und digitales Aufräumen war nun endlich Zeit. Der Geschäftsführer konnte Überstunden abbauen, was ihn nicht hinderte jederzeit zeitnah zur Stelle zu sein, wenn er gebraucht wurde. Auch in Zukunft wird die Geschäftsstelle für unsere Mitglieder trotz eingeschränkter Öffnungszeiten jederzeit erreichbar sein.

Diagonal – Verbandszeitung

Für das Jahr 2020 entschied sich das Redaktionsteam (Daniel Wyrsch und Joanne Bisig) das Diagonal von der Druckerei Lüthi Druck AG in Herzogenbuchsee ausrüsten und drucken zu lassen. Die Druckerei ist dem Team als verlässlich, günstig und flexibel bekannt. Die Zusammenarbeit funktioniert bestens. Joanne Bisig ist wie bisher für die Realisation bis zur Druckvorstufe der Verbandszeitung zuständig.

Vermehrt möchten Mitglieder die Zeitung nur noch digital lesen. Der BSPV lässt aber weiterhin die Verbandszeitung drucken, damit Mitglieder, die keine Möglichkeit haben das Diagonal online zu lesen, oder es auch nicht möchten, in Ruhe darin blättern können.

Veranstaltungen

Mitte Juni fand eine Infoveranstaltung für interessierte Mitglieder und Nichtmitglieder über den BSPV statt. Im sehr kleinen, lockeren Rahmen berichtete Daniel Wyrsch, Geschäftsführer, über Aufgaben und Zielsetzungen unseres Verbands. Für 2021 sind wiederum zwei Veranstaltungen (Frühling und Herbst) geplant.

Finanzen und Mitglieder

Die Mitgliederzahlen lagen Ende 2020 bei 6094 Mitgliedern. Davon sind 4179 Aktive und 1915 Rentner/-innen. Insgesamt verloren wir im Jahr 2020 in beiden Kategorien 71 Mitglieder.

Fortsetzung Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

Die Verbandsrechnung schloss mit einem positiven Ergebnis von rund 50'000 Franken ab. Diverse Ausgaben mussten nicht getätigt werden.

Neu konnten BSPV-Mitglieder im 2020 Reka-Geld im Wert von 1'000 Franken (statt 500 Franken) beziehen. Total verkaufte der BSPV für fast 283'100 Franken Reka-Geld. Pensionierte konnten die Reka-Checks (für 147'600 Franken) weiterhin auf der Geschäftsstelle beziehen.

Im Lockdown gestand der BSPV dem eingemieteten Geschäft in der Postgasse 60 eine Mietzinsreduktion von 60% zu.

Öffentlichkeitsarbeit

Nach dem Direktorenwechsel auf dem Thorberg stand der BSPV weniger in der Öffentlichkeit, was ja auch ein gutes Zeichen ist. Probleme versucht der BSPV ohne Medienpräsenz zu lösen, was vielseitig geschätzt wird. Bei allgemeinen Fragen zum Kantonspersonal besteht für den BSPV immer wieder die Möglichkeit sich in den Medien zu äussern.

Neben den fünf Ausgaben des Diagonals, die immer wieder Anklang finden, ist die Neugestaltung der Website ein wichtiger Punkt, die Mitglieder auf dem Laufendem zu halten und die Kommunikation attraktiver zu gestalten.

Mitgliedermarketing

Der BSPV verliert jährlich Mitglieder. Auch andere Verbände kämpfen mit diesem Problem. Wir halten unsere Werbebroschüre immer à jour. Diese und Give-aways können für Werbezwecke bei der Geschäftsstelle bestellt werden. Neue Mitglieder zu werben ist oft ein schwieriges Unterfangen. Die erfolgreichste Methode Mitglieder zu gewinnen, ist immer noch die Mund-zu-Mund-Propaganda. Die Werbepremie von 50 Franken

für Mitglieder, die Mitglieder werben, soll weiterhin die Werbung unterstützen. Die Werbepremie wird quartalweise ausbezahlt.

Delegiertenversammlungen

Im 2020 fand nur die BSPV-Delegiertenversammlung im Herbst statt. Aufgrund der Pandemie musste die Versammlung im Mai abgesagt werden. Statt auswärts und mit Veranstaltungsprogramm fand die Delegiertenversammlung vollständig im Saal des Restaurants Schmiedstube in Bern statt. Es galt eine allgemeine Maskenpflicht und die Mitglieder mussten versetzt an langen Tischen sitzen. Die Sitzordnung wurde schriftlich festgehalten, damit bei einem positiven Coronafall das Contact-Tracing einfacher möglich gewesen wäre. Die Mitglieder sassen während des ganzen Anlasses immer am selben Platz, vom Begrüssungskaffee bis zum Dessert am Schluss.

Genehmigt wurde die Rechnung 2019, die Geschäfts- und Jahresberichte und das Budget 2020 verabschiedet. Ausserdem konnte Anastasia Falkner im Amt als Präsidentin bestätigt werden.

Ein Referat von Stefan Studer, Amtsvorsteher Tiefbauamt, rundete den Anlass ab. Trotz angespannter Pandemielage war der Anlass ein Erfolg, und es traten im Nachhinein auch keine Coronafälle auf.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung tagte wie im Vorjahr fünfmal in den Räumlichkeiten des BSPV und coronabedingt in grösseren Räumen der Rathausverwaltung. Die anstehenden Fragen konnten effizient und in gutem Einvernehmen gelöst werden. Personell gab es keine Veränderungen. Anastasia Falkner, Oberrichterin, wurde an der Delegiertenversammlung im Herbst einstimmig für eine weitere Amtszeit als Präsidentin bestätigt. Der grosse Applaus stand auch für ein Dankeschön für ihren guten Einsatz für den BSPV.

Mitberichte / Vernehmlassung

Der BSPV beteiligte sich an vielen Vernehmlassungen und Mitberichten. Unter anderem entstand eine Eingabe zur neuen Stellenvermittlungsverordnung (StvV), bei der die sozialverträgliche Umsetzung von Umstrukturierungen der Verwaltungseinheiten geregelt ist. Neu müssen Stellenaufhebungen mindestens neun Monate im Voraus angekündigt werden. Bei der Teilrevision der Personalverordnung befürworteten wir das alte Anliegen des BSPV, dass die Wochenend Arbeitszeit auf den Samstagmorgen ausgedehnt wird. Dafür gab es



Einschränkungen bei der Anrechenbarkeit von früheren Dienstjahren bei der kantonalen Verwaltung in Bezug auf die Berechnung der Treueprämien. Bei den Gesetzesänderungen der Hochschulen verlangte der BSPV Einschränkungen bei privatrechtlichen Anstellungen. Die betroffenen Sektionen konnten sich BSPV-intern dazu äussern. Mit einer langen Mitberichtsantwort verhinderte der BSPV eine mögliche Revision des heutigen Gehaltssystems. Bei weiteren Vernehmlassungen wurden auch Personalanliegen eingebracht, um eine Schlechterstellung zu vermeiden.

Sozialpartnerschaft

Mit dem Personalamt, dem Regierungsrat, dem Polizeikommando, der Bildungsdirektion, der Justizleitung und weiteren wichtigen Ansprechpartnern fanden Sozialpartnergespräche statt. Hier kann der BSPV direkt Einfluss nehmen und mitgestalten.

Auf Kantonsebene haben wir per 2021 mit 1.2% Lohnmassnahmen ein gutes Ergebnis erreichen können. Die höheren Pikettenschädigungen und Nachtzuschläge sind im 2020 umgesetzt worden. Für 2021 ist die Wochenendarbeitszeit auf den Samstagmorgen ausgedehnt. Alles langjährige BSPV-Anliegen.

Gerade in der Coronazeit war der gute Austausch und die zeitnahe Kommunikation mit dem Personalamt sehr wertvoll. Man spürte, dass man gemeinsam mit vertraglichen Personalbedingungen durch die Pandemiekrise kommen wollte. Das Kantonspersonal half untereinander im Lockdown auch aus und zeigte sich solidarisch. Seit dem 01.01.2020 ist die Pfarerschaft bei der Landeskirche angestellt. Neu finden zweimal jährlich Sozialpartnergespräche zwischen der Vertretung des Synodalrates und des Pfarrvereins, inkl. Geschäftsführer BSPV, statt. Obwohl das Einvernehmen gut ist, müssen beide Seiten noch ihre eigentliche Rolle finden.

angestellte bern

Der BSPV beteiligt sich gemeinsam mit anderen Personalverbänden aktiv bei angestellte bern. Bei Anliegen der Angestellten wird man punktuell mit dem Gewerkschaftsbund zusammenarbeiten. In Sitzungen findet ein reger Austausch statt. Im 2020 spricht man sich gegen zwei zusätzliche Sonntagsverkäufe aus.

Während jeder Grossratssession treffen sich Grossräte der Angestelltenengruppe, unter der Leitung von Daniel Wyrsh, um die Traktanden, welche die Angestellten betreffen, zu diskutieren. Hieraus resultieren immer wieder wichtige Inputs aus den verschiedenen Parteien. Diverse Anlässe wie auch die Delegiertenversammlung

fielen der Pandemie zum Opfer. Die Kontakte dürften im 2021 wieder intensiviert werden.

Bernische Pensionskasse

Mit der guten Nettorendite von 3.1% schloss das turbulente Jahr 2020 trotz zwischenzeitlichen Börsentief sehr erfolgreich ab. Die Verwaltungskommission beschloss daher, die Sparguthaben mit 3.25% zu verzinsen, was allen Versicherten einen wichtigen Zustupf auf das bisherige Guthaben gibt. Zum Jahreswechsel 2020/21 wurde der Umwandlungssatz von 5.75% auf 5.25% gesenkt und entsprechend die bisherigen Altersguthaben verstärkt. Ferner gelten ab 2021 neue Spar- und Risikobeiträge, damit bei tieferen Umwandlungssätzen mehr angespart werden kann. Die Verwaltungskommission, welche von Daniel Wyrsh präsiert wird, hat schon mehrfach die Änderung der Versicherungs-Eckwerte kommuniziert. Die BPK macht ihre Hausaufgaben, damit das Ziel Vollkapitalisierung angegangen werden kann.

Rechtsschutz / Rechtsberatungen

Rechtsberatungen für BSPV-Mitglieder fanden wieder das ganze Jahr über statt. 2020 beschäftigte die Mitglieder vor allem Fragen rund um die Pandemie, Homeoffice, Kinderbetreuung bei Schulschliessungen, Quarantäne etc.. Mit dem Personalamt bestand ein reger Austausch, der schnell Klärung ergab. Oft waren es kleine Anliegen, die relativ schnell erledigt werden konnten. Bei problematischeren Anliegen nahm der Geschäftsführer auch schon mal Beratungen vor Ort vor. Im Extremfall unterstützt der BSPV seine Mitglieder mit einem Anwalt, falls eine Chance auf Erfolg besteht. Daher muss jeder Fall einzeln behandelt werden.

Eine rechtzeitige Kontaktnahme mit dem BSPV-Sekretariat ist daher unerlässlich. 2020 konnten sieben anwaltschaftliche Auseinandersetzungen erledigt werden.

wy/jb



Rund um die Sektionen

2020, ein Jahr geprägt von Verschiebungen und Ausfällen. Viele Sektionsversammlungen fanden nicht statt. Einigen war es möglich ihre Versammlung noch physisch abzuhalten, andere lösten das Problem virtuell.

Evangelisch-reformierter Pfarrverein Bern-Jura-Solothurn

Seit dem 01.01.2020 ist die Pfarrschaft bei der Landeskirche angestellt. Der Übergang funktionierte verwaltungstechnisch sehr gut. Die neue Beziehung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer steckt aber noch in den Kinderschuhen. So fand im Frühjahr ein erstes Sozialpartnergespräch mit einer Delegation des Synodalkonvents und des Pfarrvereins (inkl. dem BSPV-Geschäftsführer) statt. Das Einvernehmen war grundsätzlich gut, aber das Rollenverständnis Arbeitnehmer und Arbeitgeber muss noch wachsen.

Im Herbst fand das zweite Sozialpartnergespräch statt, hier ging es vor allem um die Finanzen und den Lohnanstieg. Die Finanzen der Landeskirche sehen nicht rosig aus und trotzdem einigte man sich, dass alle Pfarrleute per 2021 eine Gehaltsstufe erhalten sollten. Die Finanzkommission der Synode stellte im Herbst überraschend und kurzfristig einen Sparantrag, so dass keine vereinbarten Lohnanstiege möglich waren. An der Synode selbst wurden Synodale, welche Pfarrleute sind, von der Diskussion um den Sparantrag ausgeschlossen, was befremdend war. Gewählte durften nicht mitreden. Sogar im Grossen Rat dürfen Lehrkräfte beim Budget mitreden und mitabstimmen. Der Pfarrverein und der BSPV haben zusammen einen Anwalt mit der Klärung der Rechtmässigkeit des Synodalausschlusses beauftragt. Das Ergebnis des Anwalts ist ein-

deutig. Es war nicht statthaft. Man verzichtete in der Folge auf eine Klage, wird aber beim nächsten Sozialpartnergespräch den Sachverhalt nochmals aufarbeiten.

Berufsmaturitätslehrpersonen

Die Berufsmaturitätslehrpersonen des Inforama sind nach Personalgesetz angestellt und nicht nach dem Lehrerstellungsgesetz. Diese historische Entwicklung wird hinterfragt. Die zuständige Direktion für Wirtschaft hat zusammen mit der Bildungsdirektion eine Arbeitsgruppe gebildet, welche die Situation analysieren soll und Lösungsvorschläge erarbeiten wird. Der BSPV-Geschäftsführer ist in der Gesamtprojektleitung dabei. Er kennt die Situation aufgrund seiner früheren Stelle sehr gut. Gerade in Bezug auf die Altersentlastung bestehen grosse Unterschiede zwischen Lehrerstellungsgesetz und Personalgesetz.

Polizeiverband Bern-Kanton

Die Neuregelung der Entschädigung bei Ordnungsdienst-Einsätzen (neue Polizeiverordnung) war Anfang Jahr das grosse Thema. Nicht für jeden Einsatz können 8,4 Stunden verbucht werden, was dem BSPV ein Dorn im Auge ist. Wegen des Lockdowns nahmen im Frühling die OD-Einsätze ab und die Polizeiaufgaben verlangerten sich. Das Polizeikommando wird statistisch erhoben, wie viele Mitarbeitende von den «nur» 8h-Einsätzen betroffen waren.

Der Kontakt zwischen dem Polizeiverband und dem BSPV ist sehr gut. Der Geschäftsführer besuchte im Sommer die Vorstandssitzung der grössten Sektion.

Anstalt Thorberg

Der neue Thorberg-Direktor Hans-Rudolf Schwarz erstellte Anfang 2020 eine umfassende Analyse und baut seither die Organisation des Thorbergs konsequent um. Sein Ziel ist eine «Justizvollzug nach Mass», wobei u.a.



eine Eintritsabteilung geschaffen werden soll. Ohne viel Aufsehen und personalrechtlich geschickt hat der Direktor die alte Geschäftsleitung durch neue Mitglieder ersetzt. Das Personal wird bei vielen Prozessen mehr einbezogen als früher. Man spürt, dass wieder vermehrt zusammen ein Ziel angestrebt wird, wobei der qualitative Strafvollzug im Mittelpunkt steht. So ist es gesamthaft personalrechtlich auf dem Thorberg ruhiger geworden, was nach vielen schwierigen Jahren eine gute Entwicklung darstellt.

Verband Bernischer Grundbuchverwalter und Handelsregisterführer

Der Verband feierte im Jahr 2020 sein 75-jähriges Bestehen. Das langjährige Mitglied, der ehemalige Prof. Dr. iur. Roland Pfäffli, Notar, Thun, beschreibt im „Der Bernische Notar“ die 75-jährige Geschichte der Sektion der Bernischen Grundbuchverwalter und Handelsregisterführer. Die Geschäftsstelle liess Roland Pfäffli Auszüge aus der Geschichte des BSPV zukommen.

Verband Förster

An der Hauptversammlung zeigte man sich besorgt, da vermehrt Tätigkeiten ausgelagert werden und personelle Abgänge kaum mehr ersetzt werden. Im Anschluss an die Versammlung fand ein interessanter Vortrag zum Thema «Permafrost» statt.

Verein der Forstingenieure

Die Versammlung am 6. März 2020 war für den Geschäftsführer die letzte Versammlung für lange Zeit im Coronajahr. Die Holzfachschule Lyss bietet immer eine gute Kulisse für diese Versammlung. In Zukunft wird vermehrt die Zusammenarbeit mit den Förstern angestrebt. Die Sektion möchte ihre Statuten anpassen und lässt den Geschäftsführer einen ersten Entwurf überprüfen. Es soll eine Öffnung für weitere Mitarbeitende erfolgen.

Gemeindepersonal Zollikofen

Nach schwierigen Jahren ohne vollständigen Vorstand, hat die Sektion am 10. September 2020 seine Auflösung beschlossen. Wir bedauern das Ende nach 40 Jahren sehr. Fast ausnahmslos sind die Mitglieder bereit, sich zu den Einzelmitgliedern umteilen zu lassen.

Kantonalbernischer Wildhüterverband

An der Hauptversammlung wurden die langen Arbeitszeiten zur Sprache gebracht. Vor allem im Winter sollten die Wildhüter Überstunden abbauen können. Auch muss man sich immer wieder bewusst werden, dass man sich auf die Kernaufgaben konzentrieren sollte. Im Sommer wird bekannt, dass der Bestand von 25 Wildhütern um 3 erhöht wird. Die Aufstockung forderte der BSPV schon lange, was nun auch aufgrund von neuen Bundesvorgaben umgesetzt wird. wy/jb

Fünf Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe

Der Regierungsrat hat im Grundsatz beschlossen, die fünf Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe (Erlach, Schlössli Köniz, BEO Bolligen, Sprachheilschule Münchenbuchsee, Jugendheim Lory) zu verselbstständigen. Der Geschäftsführer ist im Teilprojekt Personal und in der Gesamtprojektleitung aktiv. Beim Personal versucht man mit einem Muster-Personalreglement annehmbare Bedingungen für die über 500 Mitarbeitenden zu erreichen. Im Gesamtprojekt ist der Zeitdruck sehr gross. Die Verselbstständigung ist um ein Jahr verschoben worden und soll nun per 01.01.2023 erfolgen. Im Sommer 2021 kommt der Kreditantrag vor den Grossen Rat.



Allgemeine Verbandsrechnung

1. Bilanz per 31. Dezember 2020		
Bezeichnung	Rechnung	Vorjahr
Kasse	590.60	685.40
Reisecheckkasse	17'905.00	14'082.25
Bank	789'879.25	760'566.15
Postkonto	649'616.42	550'742.86
Namenaktien BEKB	5'700.00	5'550.00
Diverse Debitoren	4'784.90	2'935.80
Debitor Unterstützungs-kasse	0.00	2'715.10
Guthaben Verrechnungssteuer	73.50	70.00
Aktive Rechnungs-abgrenzungen	8'363.40	8'315.50
Umlaufvermögen	1'476'913.07	1'345'663.06
Mobilien, Einrichtungen	1.00	1.00
Anlagevermögen	1.00	1.00
Aktiven	1'476'914.07	1'345'664.06
Diverse Kreditoren	41'523.20	36'694.65
Kreditor Unterstützungs-kasse	2'598.00	0.00
Depotgeld Sekt. PVS (Sozialversicherung)	5'553.15	5'553.15
Passive Rechnungs-abgrenzungen	626'475.25	575'667.50
Steuerabgrenzung	3'000.00	0.00
Rückstellung für Salärverpflichtungen	46'200.00	30'000.00
Kurzfristiges Fremdkapital	725'349.60	647'915.30
Spezialfinanzierung Aktionen (geb. Reserve)	407'408.81	387'408.81
Reserven	407'408.81	387'408.81
Vereinskapital	310'339.95	283'727.53
Jahresergebnis Allg. Verbands-rechnung	33'815.71	26'612.42
Eigenkapital	344'155.66	310'339.95
Passiven	1'476'914.07	1'345'664.06

2. Erfolgsrechnung 2020				
Bezeichnung	Budget	Rechnung	Vorjahr	
Ertrag				
Mitgliederbeiträge	720'000	693'760.70	721'025.75	
Rückerstattung an Sektionen Vorjahr	0	-1'229.45	0.00	
Rückerstattung Dienstleist. Stiftung UK	20'000	20'000.00	20'000.00	
Aufwandentschäd. Pol.verband	4'000.00	4'000.00	4'000.00	
Total Ertrag	744'000	716'531.25	745'025.75	
Aufwand				
Delegiertenversammlungen	-17'000	-7'643.70	-14'085.10	
Geschäftsleitung, Delegationen	-33'000	-24'374.69	-28'973.60	
Direkte Kosten Verbandsführung	-50'000	-32'018.39	-43'058.70	
Deckungsbeitrag I	694'000	684'512.86	701'967.05	
Personalaufwand	-354'000	-354'839.80	-362'104.70	
Sozialleistungen Arbeitgeber	-84'000	-84'433.65	-84'054.45	
Aus- und Weiterbildung Personal	-3'000	0.00	-320.00	
Personalaufwand	-441'000	-439'273.45	-446'479.15	
Deckungsbeitrag II	253'000	245'239.41	255'487.90	
Fremdmieten, Nebenkosten	-48'000	-49'011.15	-45'161.15	
Anschaffung/Unterhalt Büroeinrichtung, IT	-45'000	-30'998.20	-45'750.51	
Sachversicherungen	-1'600	-1'423.50	-1'411.00	
Verwaltungsaufwand	-20'000	-10'753.34	-16'428.54	
Beiträge, Beratungsaufwand	-10'000	-7'622.40	-7'596.70	
Beitrag an REKA	-15'000	-10'062.50	-7'472.50	
Beitrag an Rentnervereinigung	-14'000	-13'405.00	-13'356.00	
Dienstleistungen Dritter	0	-1'830.90	0.00	
Diverses, Ehrungen, Übersetzung	-3'000	-1'538.50	-1'830.77	
Werbeaufwand	-30'000	-16'350.04	-25'032.51	
Verbandsorgan Diagonal	-40'000	-31'785.75	-33'059.05	
Kurswesen	-3'000	-270.50	-126.30	
Sonstiger Verwaltungsaufwand	-229'600	-175'051.78	-197'225.03	
Ergebnis vor Finanzergebnis	23'400	70'187.63	58'262.87	
Aufwand Bankspesen, Wertschriftenverlust	-100	-4.00	-18.50	
Bankinsertrag	500	393.70	416.15	
Wertschriftenertrag	100	360.00	880.00	
Finanzergebnis	500	749.70	1'277.65	
Ergebnis nach Finanzergebnis	23'900	70'937.33	59'540.52	
Rückerstattung KPT	12'000	13'409.00	22'701.00	
Rückerstatt. Coop-Rechtsschutz	1'300	1'120.68	2'096.00	
Rückerstattung Diverse	0	2'445.00	2'208.00	
Rückerstattungen Dritter	13'300	16'974.68	27'005.00	
Einlage Stiftung UK Rechtsschutz	-20'000	-20'000.00	-30'000.00	
Auflösung Sektion VLB	0	0.00	4'390.40	
Rückstellung für Salärverpflichtungen	-16'200	-16'200.00	-30'000.00	
Ausserordentlicher Erfolg	-36'200	-36'200.00	-55'609.60	
Vor Zuweisung an SpF Aktionen	1'000	51'712.01	30'935.92	
Einlage in SpF Aktionen	0	-20'000.00	-5'000.00	
Nach Zuweisung an SpF Aktionen	1'000	31'712.01	25'935.92	
Spezial-Finanzierung Aktionen:				
Einlage aus Allgemeiner Verbandsrechnung	0	20'000.00	5'000.00	
Aufwandüberschuss SpF Aktionen	0	0.00	0.00	
Einnahmen SpF Aktionen	0	20'000.00	5'000.00	
Ertragsüberschuss SpF Aktionen	0	-20'000.00	-3'540.90	
Div. Aufwände z.L. SpF Aktionen	0	0.00	-1'459.10	
Ausgaben SpF Aktionen	0	-20'000.00	-5'000.00	
Steuern	-1'000	-4'675.10	-6'833.50	
Steuer-Rückerstattung Vorjahre	0	6'778.80	7'510.00	
Steuern	-1'000	2'103.70	676.50	
Jahresergebnis	0	33'815.71	26'612.42	
Konsolidierter Ertrag		706'067.88	725'227.30	
Konsolidierter Aufwand		672'252.17	698'614.88	
Ertragsüberschuss		33'815.71	26'612.42	

Stiftung Unterstützungskasse (UK)

1. Bilanz per 31. Dezember 2020

Bezeichnung	Rechnung	Vorjahr
Flüssige Mittel	469'445.31	448'116.66
Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	5'700.00	5'550.00
Flüssige Mittel und Aktiven mit Börsenkurs	475'145.31	453'666.66
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	0.00	0.00
Übrige kurzfristige Forderungen	3'871.50	220.00
Kurzfristige Forderungen	3'871.50	220.00
Umlaufvermögen	479'016.81	453'886.66
Immobilie Sachanlagen	500'986.00	516'480.00
Anlagevermögen	500'986.00	516'480.00
Aktiven	980'002.81	970'366.66
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'923.90	6'739.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	3'800.00	5'000.00
Kurzfristiges Fremdkapital	5'723.90	11'739.00
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	100'000.00	100'000.00
Langfristiges Fremdkapital	100'000.00	100'000.00
Stiftungskapital	858627.66	817'727.91
Jahresergebnis Unterstützungskasse	15'651.25	40'899.75
Eigenkapital	874'278.91	858'627.66
Passiven	980'002.81	970'366.66

2. Erfolgsrechnung 2020

Bezeichnung	Rechnung	Vorjahr
Liegenschaftserträge	92'859.00	95'221.10
Zuwendung BSPV in Stiftung (Rechtsschutz)	20'000.00	30'000.00
Total Betriebsertrag	112'859.00	125'221.10
- Aufwand für Rechtsschutzfälle	14'682.10	22'778.70
- Liegenschaftsaufwendungen	44'932.55	20'097.45
Direkter Aufwand	59'614.65	42'876.15
- Personalaufwand	0.00	0.00
Personalaufwand	0.00	0.00
- Verwaltungsaufwand von BSPV	20'000.00	20'000.00
- Verwaltungsaufwand Dritter	20.00	140.75
- Prüfung Jahresrechnung	2'482.45	1'690.40
Übriger administrativer Aufwand	22'502.45	21'831.15
Betriebsergebnis vor Abschreibung	30'741.90	60'513.80
- Abschreibung Sachanlagen	15'494.00	15'973.00
Betriebliches Ergebnis	15'247.90	44'540.80
+ Finanzertrag	611.50	1'105.60
- Finanzaufwand	-22.45	-23.30
- Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00
- Direkte Steuern	-185.70	-4'723.35
Jahresergebnis	15'651.25	40'899.75



Verbandsjubilare/-innen

25 Jahre Jubiläum

Aeschbacher Robert, Worb
Ammann Philippe, Ittigen
Arm André, Burgdorf
Aufschläger Matthias, Bern
Badertscher Ruedi, Hünibach
Bäriswyl Weber Ruth, Hünibach
Beeri Roland, Münsingen
Belz Claude, Münsingen
Bertholet Jean-Eric, Biel/Bienne
Bigler Antoine, Les Reussilles
Bill Jürg, Jegenstorf
Blaser Daniel, Reichenbach i. Kandertal
Bratschi-Rindlisbacher Franziska, Allmendingen b. Bern
Brunner Josef, Muri b. Bern
Bühler Stève, Reconvilier
Burgunder Christine, Murten
Buser Samuel, Spiez
Bütikofer Walter, Kernenried
Campigotto Sandro, Bern
Chételat Philippe, Nidau
Christen Roland, Langenthal
Dähler Harry, Bolligen
Diener Hans Martin, Balsthal
Dürst Ueli, Bern
Filzer Erich, Bern
Flück Martin, Brienz
Frey Brigitte, Liebefeld
Friedli Reto, Riggisberg
Geissbühler Peter, Schüpfen
Gertsch Eveline, Reichenbach i. Kandertal
Gfeller Beat, Hinterkappelen
Gloor Michael, Goldswil b. Interlaken
Goebel Reinhard, Mühlethurnen
Graf Peter, Hilterfingen
Greiler Ursula, Bern
Grob Peter, Toffen
Gross Markus, Biel/Bienne
Gross Thomas, Treiten
Gund-Schneider Andreas, Gwatt (Thun)
Häfliger Josef, Müntschemier
Hänni Hansueli, Schwarzenburg
Hasselmann Urs, Meiringen
Hebeisen Urs, Huttwil
Hentzi Nicolas, Belprahon
Herren Dominique, Evillard
Herrmann-Beyeler Adelheid, Dulliken
Hirzberger Gottfried, Goldwil (Thun)
Hofer Peter, Schafhausen im Emmental
Hostettler Theo, Brenzikofen
Hubschmid Volz Annemarie, Bern
Imbach-Weber Brigitta, Lyss
Jampen Markus, Müntschemier
Jeanneret Denise, Ittigen
Jenni Christa, Zollikofen
Joss Johannes, Seedorf BE
Junger Silvia, Thun

Käser Andreas, Hasle b. Burgdorf
Kauer Beat, Pontenet
Keller Brigitte, Thun
Keller Kathrin, Wabern
Kober Andri Christian, Wabern
Lehmann Patrick, Krauchthal
Leibundgut Remo, Burgdorf
Leuenberger André, Muri b. Bern
Liechti Hans-Ruedi, Krauchthal
Luaces Angel, Kleinbödingen
Maeder Astrid, Hünibach
Maeder Christian, Burgdorf
Margot Christian, Bern
Mathez Jean-Christophe, Tramelan
Meyer Hans-Ruedi, Köniz
Michel Schaad Veronika, Bern
Moser Hans, Hinterkappelen
Müller Merky Andrea, Münsingen
Muri Stefan, Hinterkappelen
Neuenschwander Philipp, Dotzigen
Nydegger Beat, Bremgarten b. Bern
Peter Thomas, Wohlen b. Bern
Petter Andreas, Gampelen
Pfammatter Jean-Pierre, Gümligen
Pfister Bandi Lindis, Uetligen
Pfister Hadorn Christine, Bern
Ramseier Erhard, Bern
Reiser Anton, Worb
Reist Walter, Burgdorf
Rey Milagros, Konolfingen
Rieder Josiane, Boll
Ritter Daniela, Bern
Röthlisberger Edith, Bern
Rufner Monika, Münsingen
Sägesser Nadia, Lotzwil
Salzmann Werner, Mülchi
Schär Verena, Goldwil (Thun)
Schären Hans, Münsingen
Scheurer Christof, Innerberg
Schmid Maurin, Bremgarten b. Bern
Schmid Patrick, Dotzigen
Schnyder Michael, Köniz
Schumacher Beatrice, Ins
Schürmann-Dvorak Edita, Liebefeld
Seematter Werner, Saxeten
Seiler Fritz, Bern
Spring Kurt, Münsingen
Spühler Christian, Hindelbank
Stadler-Seiler Marie-Louise, Wohlen b. Bern
Staub Roger, Neuenegg
Staudenmann Stefan, Belp
Stauffer-Walther Marianne, Bern
Sterchi Samuel, Niederhünigen
Stettler Sandro, Innerberg
Tanner Kurt, Kirchlindach
Theilkäs Niklaus, Riggisberg
Trachsel Adrian, Gümnen
Vifian Peter, Oberösch

Wächter Hermann, Spiegel b. Bern
Wacker Lorenz, Olten
Wenger Hermann, Schliern b. Köniz
Wetz Ruedi, Ittigen
Wittwer Martin, Lengnau BE
Wolter Jean-Marie, Ins
Zesiger Ursula, Münsingen
Zürcher Gérard, Corgémont

40 Jahre Jubiläum

Aeby Otto, Neuenegg
Ambs Daniel, Walperswil
Amstutz Fred, Tavannes
Appenzeller Rudolf, Melchnau
Bähler Therese, Biberist
Bangerter Ernst, Lyss
Baumgartner Renaud, Evillard
Bieri Markus, Boll
Binkert Thomas, Münchenbuchsee
Biollay Jean, Tavannes
Böhme Erich, Boll
Bracher Jürg, Büren zum Hof
Burri Johann, Hindelbank
Däppen Alfred, Krauchthal
Emmert Thomas, Worblaufen
Enggist Heinrich, Hünibach
Eschler Margaret, Bern
Forter Denis, Bern
Fuchs André, Biel/Bienne
Gaudy François, Erlach
Geissler-Ischer Barbara, Niederscherli
Gloor Werner, Oberhofen am Thunersee
Grossenbacher Willi, Münsingen
Gugger Alfred, Unterseen
Gut Remo, Jens
Guthauser Hans, Bern
Habegger Gerhard, Schüpfen
Hinni Kurt, Oberdiessbach
Hirt Dieter, Rubigen
Hostettler Heinz, Lyss †
Iseli Kurt, Zollbrück
Jaun Hanspeter, Herbligen
Jorns Rosmarie, Interlaken
Jost Paul, Steffisburg
Käser Erich, Gerolfingen
Kobel Matthias, Kaltacker
Lanzrein Beatrice, Herrenschwanden
Lobsiger Hanspeter, Toffen †
Luterbacher Hans, Zuchwil
Lysser Jürg, Aarwangen
Mäder Jakob, Liebefeld
Marti Christian, Steffisburg
Meile Daniel, Büren an der Aare
Mengelt Bruno, Langnau im Emmental
Messer Hanspeter, Dotzigen
Mosimann Hanspeter, Boll
Müller Roland, Gümligen
Neugebauer Jürg, Goldswil b. Interlaken
Neuhaus Urs, Bern

Ogi Kilian, Kandersteg
 Probst Peter, Biel/Bienne
 Reber Hans, Zollikofen
 Reber Heinz, Bremgarten
 b. Bern
 Reinhard Hans, Bern
 Reinhard Hans, Vinelz
 Roder Niklaus, Frutigen
 Roth Ernst, Zollikofen
 Roth Max, Thun
 Röthlisberger Paul, Zollikofen
 Ruprecht Robert, Bern
 Rychen Andreas, Münchenbuchsee
 Sauvain André, Büetigen
 Schenk Ursula, Port
 Schneider Thomas, Burgstein
 Schürch Peter, Ersigen
 Schütz Ernst, Münchenbuchsee
 Spiess Heidi, Biel/Bienne
 Stauffer Ernst, Wiedlisbach
 Steiner André, Moutier
 Straub Peter, Biel/Bienne
 Sunier Pierre, Nods
 von Arx Max, Niederönz
 Waber Jürg, Steffisburg
 Wanner Heinz, Worb
 Wyss Kurt, Bern
 Zahnd Andreas, Erlach
 Zampieron Pierre-André, Cormoret
 Zogg Ruedi, Prêles
 Zürcher Willy, Moutier

50 Jahre Jubiläum

Anneler Adolf, Erlach
 Bähler Alfred, Worblaufen
 Beyeler Walter, Münsingen
 Bur Martin, Münsingen
 Burri Ernst, Hilterfingen
 Claude Georges, Biel/Bienne
 Dräyer Walter, Oberburg
 Gfeller Elisabeth, Rüegsauschachen
 Hyler-Staudenmann Hans, Schwarzenburg
 Jenni Jörg, Konolfingen
 Jörg Klaus, Münchenbuchsee
 Känel Heinz, Thierachern
 Kästli Markus, Ostermundigen
 Kislig Samuel, Kaltbrunn
 Kocher Kurt, Worben
 Leiser Franz, Etzlikofen
 Lüthi Klaus, Bern
 Meyer Rudolf, Uetligen
 Montefusco Antonio, Münsingen
 Münger Rudolf, Hinterkappelen
 Niederhauser Katharina, Bern

Pauli-Fry Jean-Rodolphe, Biel/Bienne
 Pellet-Lüthi Silvia, Belp
 Pfäffli Hans, Thun
 Pollheimer Gerbert, Aeschi
 b. Spiez
 Rufener Beat, Uetendorf
 Rychen Paul, Zollikofen
 Saurer Rudolf, Stettlen
 Schenk Kurt, Gümligen
 Schiltknecht Hans, Bern
 Schneeberger Alfred, Moosseedorf
 Seiler Theodor, Bönigen
 b. Interlaken
 Siegenthaler Toni, Bern
 Stucki Fritz, Heimberg
 Stucki Theodor, Bern
 Tanner Ulrich, Bönigen
 b. Interlaken
 von Gunten Christian, Brüttelen
 von Waldkirch Andreas, Grafenried
 Wälti Hans-Peter, Langnau im Emmental
 Wanzenried-Suter Katharina, Münchenbuchsee
 Wenger Adrian, Uetendorf
 Wiederkehr Fritz, Grindelwald
 Wirth Katharina, Kirchberg BE
 Wüthrich Max, Burgdorf
 Wyss Martin, Zollikofen
 Ziegler Max, Jegenstorf
 Zürcher Klara, Hünibach

60 Jahre Jubiläum

Aichenberger Hans, Wasen im Emmental †
 Balmer Andreas, Thun
 Balsiger Paul, Kirchberg BE
 Brand Walter, Ammerzwil
 Hadorn Ralph, Münsingen
 Herrli Vreni, Lobsigen
 Josi Hanspeter, Ostermundigen
 Knöri Arnold, Zweisimmen
 Linder Werner, Reichenbach im Kandertal
 Neuenschwander Otto, Burgdorf
 Schindler Paul, Wichtrach
 Siegenthaler Ulrich, Bern
 Weber Rudolf, Matten
 b. Interlaken
 Winzenried Peter, Rosshäusern
 Zeller André, Prêles

70 Jahre Jubiläum

Barraud Marc, Merligen †
 Roth Rudolf, Thun †

Ehrenmitglieder

Aeby Otto, Neuenegg
 Balsiger Erwin, Belp
 Bernasconi Peter, Worb
 Burkhalter Matthias, Thun
 Fankhauser Hans, Schwarzenegg
 Frauenfelder Erich, Thun
 Frost-Hirschi Andrea, Spiez
 Hofer Ueli, Bremgarten
 b. Bern
 Kunz Peter, Säriswil
 Musy Pierre-André, Aegerten

Ritter-Waeber Esther, Bern
 Roth Otto, Thun
 Röthlisberger Claude, Reconvilier
 Schneider Eugen, Uetligen †
 Seiler Roland, Interlaken
 Staub Christian, Gümligen
 Stauffer Christian, Brügg BE
 Thomann Bernhard, Thun
 Wepfer-Rieder Heinrich, Thun

Trauerfälle

Affolter Bruno, Jegenstorf
 Aichenberger Hans, Wasen im Emmental
 Balzli Hans, Chésopelloz
 Barraud Marc, Merligen
 Benz Michael, Zürich
 Bill Hermann, Zollikofen
 Burkhalter Sandra, Jegenstorf
 Burri Daniel, Ostermundigen
 Eggmann Franz, Wynigen
 Feierabend Urs, Nidau
 Fuchser Hans, Langnau im Emmental
 Gafner Hans, Beatenberg
 Garz Hermann, Gümligen
 Gehrig Anita, Rubigen
 Geser Josef, Zollikofen
 Glauser Heinrich, Bolligen
 Gugger Eduard, Burgdorf
 Herschkowitz Norbert, Muri b. Bern
 Hirschi Andres, Bern
 Hostettler Hans, Zollikofen
 Hostettler Heinz, Lyss
 Hurni Hermann, Biel/Bienne
 Jaussi Heinz, Münchenbuchsee
 Joss Hans-Ulrich, Münsingen
 Jost Hans, Ostermundigen
 Jutzeler Martin, Erlenbach im Simmental
 Langel Paul, Courtelary
 Langel Rémy, Corgémont

Lisibach Kaspar, Ins
 Lobsiger Hanspeter, Toffen
 Lotter Evelyn, Bronschhofen
 Madjar Jan, Wengen
 Marti Fredi, Prêles
 Mosimann, Hans, Ins
 Mosimann Willy, Thun
 Müller-Aebi Jacqueline, Spiez
 Neukomm Heinz, Biel/Bienne
 Pellaton Jean-Daniel, La Neuveville
 Renfer Hans, Ins
 Rollat Paul, Biel/Bienne
 Rösti Hermann, St. Stephan
 Roth Rudolf, Thun
 Rotzetter Peter, Krattigen
 Ryser Peter, Spiegel b. Bern
 Schärer Roland, Gümligen
 Schertenleib Ulrich, Worblaufen
 Schmid Claire, Bern
 Schmutz Kurt, Meinisberg
 Schneider Eugen, Uetligen
 Schütz Paul, Scharans
 Stähli Erich, Gümligen
 Stettler Gerhard, Bischofszell
 Stoller Walter, Schwarzenburg
 Stücker Max, Biel/Bienne
 Wenger Ernst, Thierachern
 Werthmüller Häberli Marlyse, Bätterkinden
 Wyss Hans, Thun

Editorial

Dépassés – entre télétravail et place de travail

Vous souvenez-vous de l'année 2019? Lorsqu'une grande partie de la jeunesse nous répondait encore « bof » à la proposition d'une balade dominicale, nous faisant comprendre que nous étions dépassés. Je ne me sentais alors ni dépassée, ni hésitante, ni ignorante, ni indécise, je savais très bien que cela me ferait du bien ainsi qu'à mon fils d'aller prendre l'air au moins le week-end. A peine trois mois plus tard, une fois l'euphorie des premiers épisodes de télétravail et d'enseignement à distance derrière nous, nous étions nombreux à nous sentir un peu perdus, et la jeunesse aussi, les promenades avec les parents avaient subitement perdu leur côté ringard.

Nous n'étions pas vraiment préparés à cette année 2020. Dans la société digitale actuelle, orientée vers l'efficacité, où les frontières ne semblaient plus exister, nous avons été désespérés. D'un jour à l'autre, nous avons été mis face à des peurs originelles, que chacune et chacun doit maîtriser soi-même. Et nous étions en tous points de vue un peu perdus. Les uns ont été envoyés en télétravail contre leur volonté, une situation dans laquelle elles/ils ont dû se battre avec la solitude ou avec la communauté. D'autres n'ont pas eu droit au télétravail, mais ont dû nettoyer les rues, effectuer des interventions policières, surveiller des détenu-e-s, soigner des malades, enseigner aux élèves ou rendre des jugements, et ont dû lutter avec la peur d'une possible contamination. Certain-e-s d'entre nous ont vécu la pandémie de très près et ont subi des pertes, d'autres au contraire ne pouvaient même pas se représenter qu'une pandémie sévissait. Mais toutes et tous partageaient un chamboulement total de leur vie et l'obligation de s'adapter aux nouvelles circonstances.

Etre désorienté, ne pas savoir que faire, ce n'est pas un état agréable. Personne ne l'avait souhaité et personne ne voudrait le revivre. Ce fut cependant aussi une chance, pour découvrir où l'on se situe, ce qui a de la valeur, que ce soit à la maison ou au travail, en télétravail ou à la place de travail. Et pour comprendre ce qui avait changé et

peut-être renoncer à des manières de penser et aux préjugés d'avant. En effet, là où auparavant le télétravail était refusé sans motif réel, c'était tout à coup devenu possible. Inversement, des collaboratrices et collaborateurs qui souhaitaient depuis longtemps faire du télétravail ont constaté combien le contact personnel était important, et inestimable la chance de pouvoir discuter un sujet au sein de l'équipe ou d'échanger avec un-e collègue à la pause-café. D'autres ont saisi l'occasion pour oser un changement de perspective, regarder au-delà de leur propre horizon vers un tout autre domaine et ont témoigné de la solidarité envers celles et ceux qui étaient débordés. Et finalement, nous avons toutes et tous, et notamment celles et ceux qui auparavant étaient réellement dépassés, avancé sur un point: la technique. Les personnes qui n'avaient auparavant aucune idée de sky-



pe, zoom, teams, icq, etc. ont été confrontées au plus tard en automne 2020 au fait que les réunions ne fonctionnaient plus que par le biais de ces supports. Celles et ceux qui considéraient les apps comme inutiles ou en ignoraient l'existence, les ont définitivement prises en compte. Est-ce que tout a fonctionné comme cela aurait dû ? Naturellement pas. Même si la digitalisation est assez avancée au Canton – souvenez-vous de l'éditorial de l'an dernier – et que la stratégie était certes définie, la technique n'était toutefois pas encore éprouvée partout. De nombreuses questions ont déferlé sur le secrétariat de l'APEB.

La crise a démontré une chose : le personnel cantonal se serrait les coudes. Ici ou là, il y a peut-être eu un brin de mécontentement, car il a fallu prendre des heures supplémentaires ou des jours de vacances qui étaient

prévus pour d'autres occasions ou qui ont dû se dérouler dans le jardin. Les interventions en matière de droit du personnel sont cependant restées à un niveau acceptable. La crise n'est pas encore surmontée. Même si nous avons, en dépit du coronavirus et des chiffres rouges, obtenu une augmentation de salaire pour le personnel cantonal et finalement une indemnité pour le travail le samedi matin, nous allons au-devant d'années difficiles. L'APEB veut être là pour vous et compte sur votre solidarité, les uns envers les autres mais également envers l'association. Ainsi nous serons un peu moins perdus et nous pourrions peut-être intégrer les jeunes, qui nous considèrent de toute manière comme dépassés. En définitive, nous luttons avant tout pour les jeunes, pour qu'ils puissent maîtriser les conséquences financières de cette crise.

Anastasia Falkner

Défis relevés

Secrétariat

Comme dans beaucoup d'entreprises, en mars 2020 la pandémie du covid a placé l'APEB devant un nouveau défi. En raison du lockdown, le secrétariat a été momentanément fermé. Cette période a été mise à profit pour effectuer les travaux de peinture préalablement planifiés pour l'été. Les locaux sont maintenant à nouveau resplendissants. Suite au lockdown, les horaires d'ouverture ont été restreints de manière significative. La présence au secrétariat a été réorganisée, de sorte que l'équipe ne se rencontrait qu'une seule fois dans la semaine pour un échange.

L'équipe de trois personnes du secrétariat (Daniel Wyrsh, Flavia Dürrenmatt née Schuhmacher, et Joanne Bisig, soit 2,8 emplois à temps plein) a pu travailler tranquillement et en outre optimiser certains processus. Avec l'introduction de la Reka-Card (émission par Reka) pour nos membres actifs, le passage du public au secrétariat n'était plus nécessaire, car le traitement/chargement de la carte s'effectue exclusivement en ligne. Durant le lockdown, tout le secrétariat était en télétravail, ce qui a techniquement bien fonctionné. La téléphonie a pu être déviée via l'opérateur sur les appareils mobiles de l'équipe de l'APEB, ce qui a assuré l'accessibilité durant les heures habituelles de bureau. La bonne collaboration a ainsi été préservée, ce qui a bien facilité les choses. En cas de doute, on prenait le

téléphone, ce qui donnait aussi la possibilité de maintenir le lien social en remplacement de la pause. Nous avons renoncé aux visioconférences dans l'équipe, car nous savions à quoi nous ressemblions.

Durant le lockdown il y a eu en général moins de travail. L'annulation de l'Assemblée des délégués en mai a supprimé l'important travail de préparation. Les actions de l'association et les cours de formation continue ont aussi dû être annulés. Divers travaux ont par contre pu être optimisés sur le plan qualitatif. Il y avait enfin du temps pour le travail en attente et la mise en ordre sur le plan digital. L'administrateur a pu récupérer des heures supplémentaires, ce qui ne l'a pas empêché d'être toujours rapidement à son poste lorsqu'on avait besoin de lui. A l'avenir aussi, le secrétariat sera atteignable en tout temps pour nos membres malgré les heures d'ouverture réduites.

Diagonal – Journal de l'association

Pour 2020, l'équipe de rédaction (Daniel Wyrsh et Joanne Bisig) a décidé de faire imprimer le journal Diagonal par l'imprimerie Lüthi à Herzogenbuchsee. L'imprimerie est connue de l'équipe pour être fiable, avantageuse et flexible. La collaboration fonctionne très bien.

Joanne Bisig reste comme jusqu'ici responsable de la réalisation du journal de l'association jusqu'au prépresse. De plus en plus de membres ne lisent Diagonal que

Suite à la page 14

Suite de la page 13

dan dans son format digital. L'APEB continue toutefois de faire imprimer le journal de l'association, afin que les membres qui ne souhaitent pas lire Diagonal en ligne ou n'en ont pas la possibilité puissent le feuilleter tranquillement.

Evénements

Mi-juin a eu lieu une séance d'information sur l'APEB pour les membres et non-membres intéressés. Dans un cadre très restreint et détendu Daniel Wyrsh, administrateur, a présenté les tâches et objectifs de notre association. Pour 2021, deux séances sont à nouveau prévues (printemps et automne).

Finances et membres

Fin 2020, le nombre de membres s'élevait à 6094, dont 4179 membres actifs et 1915 retraité-e-s. Nous avons perdu en tout 71 membres durant l'année 2020. Les comptes de l'association ont été bouclés avec un résultat positif de 50'000 francs. Diverses dépenses budgétées n'ont pas dû être effectuées. En 2020 les membres de l'APEB ont pu nouvellement acheter de l'argent Reka pour une valeur de CHF 1000.00 (au lieu de CHF 500.00). Au total, l'APEB a vendu pour près de 283'100 francs d'argent Reka. Les personnes retraitées ont pu continuer à retirer les chèques Reka (pour 147'600 francs) au secrétariat. Durant le lockdown, l'APEB a accordé une réduction de loyer de 60% à la société locataire de ses locaux à la Postgasse 60.

Information/relations publiques

Après le changement de directeur à l'EP de Thorberg, l'APEB a été moins présente dans l'arène médiatique, ce qui est bon signe. L'APEB tâche de résoudre les problèmes à l'écart des médias, ce qui est apprécié de part et d'autre. Il y a toujours la possibilité pour l'APEB de s'exprimer dans les médias au sujet de questions générales concernant le personnel du Canton.

En plus des cinq numéros de Diagonal, qui reçoivent toujours un bon écho, la refonte du site internet est un élément important pour informer les membres et améliorer l'attractivité de la communication.

Marketing des membres

L'APEB perd chaque année des membres. D'autres associations sont aussi confrontées à ce problème. Nous tenons notre brochure de recrutement constamment à jour. Cette brochure ainsi que des « goodies » peuvent être commandés au secrétariat pour des

actions publicitaires. Recruter de nouveaux membres est une initiative souvent difficile. La méthode la plus efficace pour gagner de nouveaux membres reste la publicité de bouche à oreille. La prime de CHF 50.00 pour les membres qui recrutent des membres doit continuer de soutenir le recrutement. La prime de recrutement est versée trimestriellement.

Assemblées des délégués

En 2020, seule l'assemblée des délégués de l'automne a eu lieu. En raison de la pandémie, l'assemblée des délégués en mai a dû être annulée. Au lieu d'une assemblée hors les murs de Berne avec programme annexe, l'assemblée des délégués s'est déroulée entièrement dans la salle du restaurant Schmiedstube à Berne. Le port du masque était obligatoire et les membres ont dû garder leurs distances assis à de longues tables. La disposition des places a été fixée par écrit, afin de faciliter le traçage des contacts au cas où une infection au coronavirus était détectée. Les membres sont restés assis à la même place durant toute l'assemblée, du café de bienvenue jusqu'au dessert. Les comptes 2019 ont été approuvés et le rapport annuel a été adopté. En outre, Anastasia Falkner a été confirmée dans sa fonction de présidente. Un exposé de Stefan Studer, chef de l'Office des ponts et chaussées, a complété la manifestation. Malgré la situation sanitaire tendue, l'assemblée fut un succès et aucun cas de coronavirus n'a été rapporté par la suite.

Comité directeur

Comme l'année précédente, le Comité directeur s'est réuni cinq fois dans les locaux de l'APEB ainsi que dans des salles plus grandes de l'administration de l'Hôtel du gouvernement en raison de la pandémie. Les questions pendantes ont pu être réglées avec efficacité.

En matière de personnel, il n'y a pas eu de changement. Anastasia Falkner, juge cantonale, a été confirmée à l'unanimité comme présidente pour un mandat supplémentaire. Elle a reçu des applaudissements en signe de remerciements pour son engagement en faveur de l'APEB.

Co-rapports/Consultations

L'APEB a participé à de nombreuses consultations et co-rapports. Notamment, une disposition a été introduite dans la nouvelle ordonnance sur le placement du personnel (OPlac), qui règle une mise en œuvre socialement durable des réorganisations d'unités administratives. Dorénavant, les suppressions de poste doivent

être annoncées au moins neuf mois à l'avance. Lors de la révision partielle de l'ordonnance sur le personnel, nous avons plaidé en faveur de l'exigence de longue date de l'APEB d'étendre au samedi matin le travail de fin de semaine. Par contre, il y a eu des restrictions dans la prise en compte d'années antérieures au sein de l'administration cantonale pour le calcul des primes de fidélité. Dans le cas de la révision de la législation sur les hautes écoles, l'APEB a demandé des restrictions en matière de contrats de travail de droit privé. Les sections concernées ont pu s'exprimer à ce sujet auprès de l'APEB. Par une longue réponse dans le co-rapport, l'APEB a empêché une éventuelle révision du système salarial actuel. Lors d'autres consultations, les intérêts du personnel ont également été défendus afin d'éviter une péjoration de la situation.

Partenariat social

Des discussions en partenariat social se sont déroulées avec l'Office du personnel, le Conseil-exécutif, le Commandement de la police, la Direction de la formation, la Direction de la justice et d'autres partenaires importants. L'APEB peut ici prendre directement influence et amener sa contribution.

Sur le plan cantonal, avec 1.2% de mesures salariales, nous avons obtenu un bon résultat. Des indemnités plus élevées pour le service de garde et le travail de nuit ont été mises en œuvre en 2020. En 2021, le travail de fin de semaine est élargi au samedi matin. Des demandes de longue date de l'APEB.

Un bon échange et une communication rapide avec l'Office du personnel ont été très précieux, en particulier dans cette période de pandémie. On a senti une volonté commune de traverser la crise sanitaire avec des conditions durables pour le personnel. Le personnel du Canton s'est entridé au cours du lockdown et s'est montré solidaire. Depuis le 1er janvier 2021, c'est l'Eglise réformée qui engage directement le personnel ecclésiastique. Dorénavant, chaque année deux discussions en partenariat social ont lieu entre la représentation du Conseil synodal et la Société pastorale, avec la participation de l'administrateur de l'APEB. Bien que l'entente soit bonne, les deux parties doivent encore trouver leur rôle effectif.

angestellte bern

L'APEB prend part activement à angestellte bern avec d'autres associations du personnel. Une collaboration a lieu ponctuellement avec l'Union syndicale pour des questions liées aux employé-e-s. Lors des séances, les échanges sont animés.

Position a été prise en 2020 contre deux ventes dominicales supplémentaires.

Lors de chaque session du Grand Conseil, les député-e-s représentant les intérêts des employé-e-s se rencontrent sous la direction de Daniel Wyrsch, pour discuter des points communs. Il en résulte régulièrement de nouvelles impulsions données par les différentes parties.

Divers événements, tout comme l'Assemblée des délégués, ont été victimes de la pandémie. Les contacts devraient à nouveau s'intensifier en 2021.

Caisse de pension bernoise

Avec un rendement net de 3,1 %, l'année 2020 s'est clôturée avec succès, en dépit des turbulences et d'une baisse boursière momentanée. La commission administrative a donc décidé de rémunérer les avoirs d'épargne avec 3,25 %, ce qui donne à toutes les personnes assurées un petit plus sur les avoirs accumulés jusqu'ici. Au passage 2020/2021, le taux de conversion a été abaissé de 5.75 % à 5.25 %, et les avoirs de vieillesse renforcés en conséquence. De plus, dès 2021, de nouvelles contributions d'épargne et de risque sont en vigueur, pour épargner davantage au moyen de taux de conversion plus bas. La commission administrative, qui est présidée par Daniel Wyrsch, a communiqué à plusieurs reprises les modifications des éléments-clé de l'assurance. La CPB fait ses devoirs pour atteindre l'objectif de capitalisation complète.

Protection juridique/ Consultations juridiques

Les consultations juridiques pour les membres de l'APEB se sont déroulées tout au long de l'année. L'année 2020 a préoccupé les membres avant tout avec des questions relatives à la pandémie, au télétravail, à la garde des enfants lors de la fermeture des écoles, aux quarantaines, etc. Un échange intense a eu lieu avec l'Office du personnel, ce qui a permis de clarifier rapidement les choses. Il s'agissait souvent de petites choses, qui ont pu être réglées relativement rapidement. Lors d'affaires problématiques, l'administrateur a également donné des consultations sur place. Dans les cas extrêmes, l'APEB soutient ses membres avec un avocat, dans la mesure où il existe une chance de succès. C'est pourquoi, chaque cas doit être traité individuellement. Une prise de contact en temps opportun avec le secrétariat de l'APEB est de ce fait indispensable. En 2020, sept litiges nécessitant un avocat ont pu être liquidés.

wy/jb

Mitgliederbestand 2020

Sektion	Bestand Dez 20	Davon Pensioniert	Bestand Dez 19	Davon Pensioniert	Differenz 19/20	Aktuelle Sektionspräsidenten
Einzelmitglieder	1134	509	1134	507	0	
Anstalt Thorberg	81	15	80	15	1	Christoph Hess
Anstalt Witzwil	65	14	66	16	-1	Andreas Petter
Befristete Angestellte der Berner Hochschulen (BABH)	2	0	2	0	0	Andreas Beschorner
Berufsmaturitätslehrpersonen	48	0	48	0	0	Matthias Geissbühler
Evangelisch-reformierter Pfarrverein Bern-Jura-Solothurn	470	151	479	153	-9	Martin Leuenberger
Fachpersonen Information und Dokumentation Kanton Bern	73	10	73	8	0	Andrea Stettler
Fischereiaufseher	10	1	10	1	0	Beat Rieder
Gemeindepersonal Zollikofen			40	10	-40	Marco Schaffer Matthias Tschabold
Handwerklich-technisches Personal HTP und Insspital	149	68	154	66	-5	Giorgio Insom
Justizpersonal des Kantons Bern	37	0	39	0	-2	Pascal Dietrich
Justizvollzugsanstalt Hindelbank	43	12	41	12	2	Caroline Bill Gongora
Kantonalbernischer Wildhüterverband	37	13	37	13	0	Peter Siegenthaler
Kantonale Verkehrsexperten Bern	46	11	47	11	-1	Jean-Jacques Lièvre
Linien- und Fachkader Kanton Bern	153	59	153	55	0	Niklaus Lundsgaard-Hansen
Pädagogische Hochschule Bern (PHBern)	38	7	41	5	-3	Peter Kammer
Personal des Justizvollzugs des Kantons Bern	93	8	99	7	-6	Iris Solothurnmann
Personalverband Sozialversicherungen (PVS)	77	30	78	31	-1	
Polizeiverband Bern-Kanton (PVBK)	2112	606	2105	596	7	Adrian Wüthrich
Psychiatrische Klinik Bellelay	12	3	15	3	-3	Loris Bandelier †
PZM Psychiatriezentrum Münsingen AG	72	29	66	30	6	Michael Häberli
Schulinspektorinnen und Schulinspektoren	23	6	24	7	-1	Christoph Joss
Strasseninspektoren-Verband des Kantons Bern	23	6	24	7	-1	Andreas Müller
Strassenmeisterverband Sektion Emmental/Oberaargau	64	23	67	24	-3	Stefan Ammann
Strassenmeisterverband Sektion Mittelland	33	14	32	14	1	Rolan Decurtins
Strassenmeisterverband Sektion Oberland	58	16	59	17	-1	Stefan Egger
Strassenmeisterverband Sektion Seeland Kreis III	39	16	44	17	-5	
Union du personnel administratif de l'Etat de Berne	53	20	51	19	2	Georges-André De Chastonay
Universitäre Psychiatrische Dienste Bern (UPD)	14	10	16	12	-2	
Universitätsdozentenverein	111	40	118	42	-7	Fortunat Joos
Unterhalt Autobahn	52	12	51	12	1	Hans-Ulrich Leuenberger
Verband Bernischer Forstwerte und Waldarbeiter	19	2	19	2	0	Thomas Schober
Verband Bernischen Gerichtsschreiber/-innen	50	0	57	0	-7	Muriel Blattmann
Verband Bernischer Grundbuchverwalter und Handelsregisterführer (VbGH)	48	11	41	10	7	Franziska Landolf
Verband Bernischer Richter/-innen, Staatsanwälte/-innen (VBRS)	242	47	237	43	5	Barbara Wüthrich
Verband der Bernischen Betreibungsweibel/-innen (VBBW)	15	1	16	1	-1	Sylvain Grosjean
Verband der Betreibungs- und Konkursbeamten sowie der Bereichsleiter Inkasso der Steuerverwaltung des Kantons Bern (VBKBIS)	58	13	56	12	2	Daniel Blaser
Verband der Dozierenden der Berner Fachhochschule	146	56	148	55	-2	Anne Krauter
Verband der Gymnasiallehrer/-innen Kanton Bern (Gym_Bern)	128	15	132	15	-4	Thomas Oberhänsli Peter Schwizgebel
Verband Förster	62	17	67	18	-5	Stefan Waeber
Verein Bernischer Regierungsstatthalter/-innen	12	4	13	5	-1	Philippe Chételat
Verein der Forstingenieure	50	20	44	19	6	Henri Neuhaus
Vereinigung Fachpersonen der Berner Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (VBB)	42	20	42	18	0	Damaris Bussmann
Total	6094	1915	6165	1908	-71	